Weilende herrn Marx Oswalden freyherrn zu Wolckhenstain seligen nachgelassne frau Wittib, langt bey einem Rath an, ihr frauen zuuerwillig, das sye von dem jenigen wasser, welliches vnlengst herr Toman Träxl, vom Nesselprunen herab in die Statt durch Rer zu gemainem nutz fiern lassen, durch ain Rer, ainen Prunen hinein in ihr resedierende behausung fiern lassen möge,

Deswegen ist sich gegen ihr frauen Bl. zuentschuldigen, das man dero hierinen mit wilfarn khöne. seitemahl die bemelte herfierung, zu gemainem nutz. vnd menigliches gebrauch angesehen, auch ybrigs wasser nit verhanden ist.

Dann so langt Jeronimus Pölsterle freyherrlich Firmianischer Ambtman an, jme von der Ritschen hinein in Garten der Firmianischen behausung in Parfüsser Gassen ein Prunen zufiern zuuergonnen, massen zuuor daselbs ein Prunen gewesst. Nichtweniger dieweil im Keller selbigen behausung das wasser stets von der Ritschen eingeet, vnd schaden verursacht, solliches zuwenden.